

„Werkstatt vor Ort“

- Ein Berufsorientierungsprojekt für SchülerInnen im ländlichen Raum

Das Mikroprojekt **Werkstatt vor Ort** wurde von der Fa. Herbrig & Co. GmbH entwickelt und vom regionalen Koordinierungskreis unter Leitung des Jugendamtes Pirna im Programm *Stärken vor Ort* zur Förderung ausgewählt.

Ziel des Projektes ist es, dass Schüler/Innen im ländlichen Raum als ergänzende und vertiefende Berufsorientierung erste praktische Erfahrungen in drei Berufsfeldern sammeln: METALL, HOLZ und ALTENPFLEGE.

Das Projekt wird mit und in den Mittelschulen Geising, Bad Gottleuba, Königstein und voraussichtlich Schmiedeberg und Dippoldiswalde noch in 2009 umgesetzt. Dabei werden insgesamt ca. 150 Jugendliche der Klassenstufe 8 einbezogen.

Berufsausbilder der drei Berufsgruppen kommen mit einer *mobilen Werkstatt aus dem Koffer* in die Schule und führen Kurse in Kleingruppen durch.

Gegenwärtig werden die erforderlichen Materialien beschafft, Arbeitsunterlagen erarbeitet und Handreichungen angefertigt, damit die ersten Termine wie geplant durchgeführt werden können.

Im Ergebnis sind die Jugendlichen in der Lage, eine fundiertere Berufswahl bei Kenntnis realitätsnaher Situationen und Tätigkeiten für unterschiedliche Berufsfelder zu treffen. Gleichzeitig werden Ausbildungsalternativen erlebbar, die nicht dem aktuellen „Wunschberuf“ entsprechen.

Im mehrstündigen bis eintägigen Kursen erhält jeder Schüler Gelegenheit, sich in drei Berufsfeldern auszuprobieren. Kleine Erfolgserlebnisse und die praktische Anwendung von Schulwissen sollen die Lernmotivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit stärken.

So kann es sein, dass mancher plötzlich besondere Talente entdeckt, die bisher mangels Gelegenheit unerkannt blieben. Andere müssen möglicherweise ihre Selbsteinschätzung korrigieren. Bis zur Bewerbung bleibt dann noch Zeit, in der Schule „eine Schippe zuzulegen“ oder sich bei der Berufswahl rechtzeitig umzuorientieren.

Im Projekt werden die vorhandenen Werkräume an den Schulen genutzt. Alle Arbeitsmaterialien, Werkzeuge und Anleitungen für berufstypische Tätigkeiten werden mitgebracht und stehen künftig auf Abruf für weitere Schulen bzw. Termine im Landkreis zur Verfügung.

Die wichtigsten Vorteile für die Schulen mitzuwirken sind:

Einfache Organisation aus einer Hand, Praxiskurse für drei Berufsbilder direkt an der Schule, Reisezeit und –kosten entfallen, direkter Kontakt zu Anbietern von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Kombination mit Exkursionen in Betriebe der Region, Vertiefung und Ergänzung der Fachlehrpläne.

Nach Abschluss der Erprobung Ende 2009 stehen die mobilen Werkstätten und die Arbeitsmaterialien Interessenten in Absprache mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zur Nutzung zur Verfügung.

Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Partner im Projekt:

- Herbrig & Co. GmbH Präzisionsmechanik, Bärenstein → Metall
- AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Pirna → Holz und Altenpflege
- IMPRO e.V. Fachkräftnetzwerk Präzisionsmechanik, Glashütte/Sa. Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt/Organisation: Peter Feine fachkraefte@impro-praezision.de / Tel 035053 / 32091

Das Förderprogramm „Stärken vor Ort“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Jahr 2008 die Initiative JUGEND STÄRKEN gestartet.

Mit dieser Initiative soll die soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechteren Startchancen gefördert werden.

In den nächsten 3 Jahren werden rund 243 Mio. € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgewendet.

Bundesweit beteiligen sich 264 Fördergebiete in 213 Kommunen und Landkreisen an der Aufstellung von Aktionsplänen.

Das Programm STÄRKEN vor Ort ist Teil dieser Initiative und setzt das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ fort.

Es soll in benachteiligten Stadtteilen und strukturschwachen ländlichen Gebieten mehr Perspektiven bieten. Handlungsfelder sind die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Die Adressaten sind sowohl junge Menschen mit schlechteren Startchancen als auch Frauen mit Problemen beim (Wieder-)Einstieg. Das Programm soll vor allem diejenigen ansprechen, die durch Regelförderung nur schwer erreichbar sind.

Für das Programm STÄRKEN vor Ort ist von März 2009 bis Dezember 2011 ein Fördervolumen von 99 Mio. Euro vorgesehen.

Die Gelder dafür kommen zu 100 % aus ESF-Mitteln, die Landkreise und Kommunen erbringen zusätzlich eine Kofinanzierung in Höhe von 15 %, das entspricht weiteren 17 Millionen Euro. Die Förderung erfolgt auch durch das BMFSFJ.

Die Programmumsetzung erfolgt in den ausgewählten Fördergebieten durch die lokalen Koordinierungsstellen und das lokale bzw. regionale Netzwerk. Für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist die lokale Koordinierungsstelle das Landratsamt Pirna / Fachabteilung Jugend und Soziales, vertreten durch Frau Scolasti.

Im Wettbewerbsverfahren werden regionale Projektideen durch einen Begleitausschuss bewertet und zur Förderung empfohlen. Dieser Ausschuss setzt sich aus lokalen Akteuren zusammen und entscheidet über die Förderung.

Die Grundlage der Förderentscheidung ist der lokale Aktionsplan, den alle Beteiligten zur Förderung der Adressaten ausarbeiten und umsetzen.

In den vergangenen Jahren wurden aus den genannten Programmen im Landkreis Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis bereits eine Vielzahl von sogenannten Mikroprojekten gefördert und erfolgreich umgesetzt.